

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Tw 66

2033

(bleibt frei)

Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20.11.1950 unter Nr. Gl-750/4.

1. Fragebogen

Ort der Mundart:

Groß-Beuthen

Kreis:

Teltow

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Groß-Beuthen

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüng. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Wegener
 Vorname Friedrich
 Wann geboren 7. 3. 89
 Beruf Landwirt
 Anschrift Groß-Beuthen / Teltow
 Aufgezeichnet August 1950
(Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Braun
 Vorname Albert
 Geburtsort Rositz Thüringen
 Wann geboren 23. 10. 01
 Beruf Schulamtsanwärter
 Seit wann im Ort Mai 1949

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939 220

im Jahre 1949 300

Hat der Ort eine eigene Schule? ja

Eine eigene Kirche? ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?


die Einwohner zur Kirche?

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten Landarbeiterwohnungen

Siedlungen des volkseigenen Gutes

Sonstiges Schäferei

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Miere</u> b) <u>Miere</u>
2. der Bienenschwarm	<u>der Bienenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Bienkorb</u>  (e wird gesprochen)
4. das Bienenhaus	<u>Bienhus</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	keine Mitteilung
6. der Regenwurm	<u>Pizörösel</u> (e wird gesprochen)
7. Rätsel vom Regenwurm	keine Mitteilung
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Laubfrosch</u> b) <u>Pattu</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Kulquappen</u>
10. die Kröte	<u>Krörter</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Schlange</u> <u>Kreuzotter</u> (mit ⁱⁿ geringerer Zahl vorhanden)
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Hippstat</u>
13. der Storch klappert laut	<u>der Knappena klappert laut</u>
14. Reime vom Storch	<u>Knappena du Luder, bring mein Bruder</u> " " <u>Beste</u> , " <u>meine Schwester.</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Schlörfelblume</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schnittloch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Wiedenkätzkin</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Flieder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Holunder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Holunderblütentee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>keine Mitteilung</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klee</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Beatin</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Kiefer</u> b) <u>Fichte</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Else</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Erdbeere</u> b) <u>Erdbeere</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Pörckkin</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>Jälberling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Seerose</u> b) <u>Seerose</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Salwiede</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	<u>Eure Kleine is ja so mätklich.</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	<u>Der Bottich is voll bis <u>boneran</u>.</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	<u>Die Flasche (ist) is leer und die kleine Fässer sind <u>spak</u>.</u>
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	<u>Die Mädeken stricken und die Jungen <u>lirne</u>.</u>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	<u>Der Priester woant bei de <u>Kerge</u>.</u>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	<u>Kieck nur die Libelle da <u>hingene</u> upen Puhl fischen die <u>Ruhrkolben</u>.</u>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	<u>Unsere Großmutter hat den <u>Korf</u> mit <u>Pilze</u> gesammelt.</u>
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	<u>Zur <u>Faston</u> gab es <u>Pannkuchen</u> und am <u>Grün</u> Donnerstag <u>Leimelie</u>.</u>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein, bißchen	<u>Speckt eine <u>Stulle</u> ein und <u>lop</u> en <u>bißchen</u> schneller.</u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	<u>Der <u>Maulwurf</u> het <u>druten</u> in de <u>Wiese</u> <u>Hüpe</u> upgestöten.</u>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	<u>Die <u>Bollen</u> <u>leien</u> in de <u>Dachecke</u> und <u>söllu</u> <u>dreuen</u>.</u>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Flurnamen vom volkseigenen Gut:

Terkian (Ackerland von 3 Seiten vom Wald begrenzt, die vierte Seite wird vom Feldweg begrenzt, der 2 Waldstücke verbindet.)

Ackenstört Kleines Waldstück auf dem Acker, die Ränder sind mit schmalen Wiesenstreifen umsäumt.

Kohoplan Großes Wiesengrundstück entlang des Nuthgrabens. Inmitten hintereinanderstehende Baumgruppen (Weiden). Früher Lumpf mit Lohr bewachsen.